

ARBEITSGEMEINSCHAFT KATHOLISCHER VERBÄNDE ÖSTERREICHS (AKV)

Solidaritätsaktion „Hilfe für Christen in Not im Nahen Osten“

Die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände (AKV) hat im Herbst 2016 gemeinsam mit ihren Mitgliedsverbänden eine Solidaritätsaktion "Hilfe für Christen in Not im Nahen Osten" gestartet. Damit soll den orientalischen Christen, die in den letzten Jahren zwischen die Fronten der muslimischen Konfliktparteien geraten sind und wegen ihrer Religionszugehörigkeit weitgehend schutzlos sind, christliche Solidarität und finanzielle Unterstützung gegeben werden.

Großer Erfolg der bisherigen Aktion

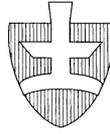
Die Solidaritätsaktion ist dank breiter Unterstützung erfolgreich angelaufen. Es konnten bisher rund 65.000 Euro für insgesamt drei konkrete Projekte von unseren Verbänden und deren Mitgliedern aufgebracht werden, die wir gemeinsam mit den Hilfsorganisationen Kirche in Not (KiN)", "Christian Solidarity International (CSI)" und dem Hilfswerk "Initiative Christlicher Orient (ICO)" durchgeführt haben. Diese sind seit langem im Irak, in Syrien und im Libanon mit zahlreichen Hilfsprojekten aktiv. Sie kennen die Situation und die Bedürfnisse der "Christen in Not" vor Ort und können die zweckmäßige Verwendung der von uns aufbrachten Mittel sicherstellen.

Bei diesen drei Projekten handelte es sich um

- **Ausbildungsunterstützung für christliche Studenten in Qamishli/Syrien (CSI),**
- **Hilfe in Aleppo für Familien in Not/Syrien (KiN),**
- **Aufbau eines Kinder- und Jugendzentrums in Enishke in Kurdistan/Irak (ICO).**

Für diese Projekte wurden von der AKV folgende Spendengelder aufgebracht:

CSI	20.324,15 €
ICO	12.594,15 €
KiN	31.945,34 €
Gesamtsumme:	64.863,64 €



ARBEITSGEMEINSCHAFT KATHOLISCHER VERBÄNDE ÖSTERREICHS (AKV)

Neuer Schwerpunkt: „Aktion Heimkehr“

Nun setzt die AKV mit der „Aktion Heimkehr“ einen neuen Schwerpunkt. Denn nach dem Rückzug des IS aus der Ninive-Ebene steht die Existenz der Christen dort an der Kippe. Wenn die Christen dort eine Zukunft haben sollen, dann müssen sie möglichst rasch zurückkehren und ihre Dörfer und Siedlungen wieder aufbauen. Die ersten christlichen Flüchtlinge sind bereits auf dem Rückweg in ihre Heimat.

Mit der **„Aktion Heimkehr“** soll den Christen **vor Ort** eine neue Lebensperspektive ermöglicht werden, damit sie im **Ursprungsland des Christentums** bleiben. So soll damit z.B. der Wiederaufbau christlicher Siedlungsgebiete in der Ninive-Ebene und der Gegend um die Stadt Mossul unterstützt werden. Der **Linzer Bischof Manfred Scheuer** besuchte mit einer kleinen Delegation aus Österreich diese Region und besprach mit dem **Patriarchen der chaldäisch-katholischen Kirche im Irak, Louis Sako**, mögliche Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen zur Rückkehr der Christen und zum Wiederaufbau ihrer zerstörten Siedlungen.

Konkret geht es um das **Dorf Baqofa** in der Ninive-Ebene in der Nähe Mosuls. Baqofa ist ein chaldäisches Dorf, das vor der Zerstörung und Vertreibung durch den Islamischen Staat für zirka 100 katholisch-chaldäischen Familien Heimat und Lebensmittelpunkt war. Nun soll in einer gemeinsamen Hilfsaktion unter der Patronanz der Kardinal-König-Stiftung diese Ortschaft als „Österreich-Dorf“ wieder aufgebaut werden. An dieser Aktion wird sich auch die AKV gemeinsam mit CSI, KiN und ICO beteiligen (z.B. an der Reparatur der Häuser, der Errichtung eines Kindergartens und einer Schule, des Baus von Brunnen und der dörflichen Infrastruktur). Bei diesem Wiederaufbau brauchen die dortigen Christen entsprechende Hilfe und Unterstützung, damit die Urheimat des Christentums nicht christenfrei wird. **Die AKV wird sich im Rahmen ihrer Spenden- und Solidaritätsaktion an diesen Maßnahmen beteiligen.**

Wir sind gefordert, bei diesem Thema Farbe zu bekennen – und Solidarität nicht nur durch Gebete und Worte, sondern auch durch Taten und konkrete Hilfe vor Ort zu leisten. Mit dieser Solidaritätsaktion dürfen uns dabei auf das Wort des Apostels Paulus im Galaterbrief (6,10) berufen: **„Deshalb wollen wir, solange wir noch Zeit haben, allen Menschen Gutes tun, besonders aber denen, die mit uns im Glauben verbunden sind.“**



**ARBEITSGEMEINSCHAFT KATHOLISCHER VERBÄNDE
ÖSTERREICHS (AKV)**

Bewahren wir gemeinsam das Erbe des Urchristentums! Helfen Sie mit Ihrer Spende!

Wir bitten um Ihre Spende für unsere Solidaritätsaktion auf das folgende Konto:

**Konto: CSI AKV Christen in Not
IBAN: AT49 2011 1824 1397 6101
BIC: GIBAATWW**

Mit der Aktion „Heimkehr“ wollen wir die vertriebenen Christen bei ihrer Rückkehr in ihre bisherigen Siedlungsgebiete und beim Wiederaufbau ihrer zerstörten Dörfer in der Ninive-Ebene und speziell beim „Österreich-Dorf“ Baqofa unterstützen.

**Staatssekretär a.D.
Mag. Helmut Kukacka
AKV-Präsident**

Weitere Informationen, Broschüren und Flyer auf www.akv.or.at



ARBEITSGEMEINSCHAFT KATHOLISCHER VERBÄNDE ÖSTERREICHS (AKV)

Kurzbericht über das Projekt:

Ausbildungsunterstützung für christliche Studenten in Qamishli/Syrien (CSI)

Sara: Studentin aus Qamishli:

„Dank der CSI-Spenden (aus der AKV-Aktion) kann ich meine Studien doch noch abschließen. Denn die leidvollen Umstände des Krieges in meiner Heimat und die hohen Kosten für Lebensmittel und Bücher hätten es mir sonst unmöglich gemacht, fertig zu studieren. Ich komme aus einer 11-köpfigen Großfamilie, daher konnte mein Vater das Studium nicht länger finanzieren.“

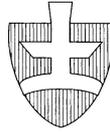
Die AKV-Aktion hat es CSI ermöglicht, das ganze Spendenprogramm weiter zu finanzieren.

Sara ist eine der 50 christlichen Studenten, denen CSI durch die Hilfe der AKV-Spender der Abschluss ihres Studiums ermöglicht werden konnte. 50 junge Christinnen und Christen, die bereit sind, am Wiederaufbau Syriens mitzuarbeiten!

Mit insgesamt fast 20.000 € aus den AKV-Spenden konnte die CSI die Studienhilfe für christliche Studenten und Studentinnen erfolgreich zu Ende bringen. Die Familien der Studenten haben wieder Hoffnung geschöpft, und christliche Solidarität hat den jungen Studenten eine gute Startchance für ihr Leben in Syrien ermöglicht.



Das Bild zeigt Sara mit einigen unserer Studenten aus Qamishli



ARBEITSGEMEINSCHAFT KATHOLISCHER VERBÄNDE ÖSTERREICHS (AKV)

Kurzbericht über das Projekt:

Hilfe in Aleppo für Familien in Not/Syrien (KiN) - "Würden Sie Aleppo sehen, würden Sie weinen."

Hunderte vertriebene Familien in Aleppo und in Al Hasake erhielten Unterstützung und Hilfe dank der Unterstützer durch Kirche in Not im Rahmen der AKV-Aktion. Schwester Annie konnte so den Familien in Form von Heizung, Strom, Gas, Nahrungsmittel, Kleidung, etc. helfen.

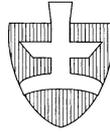
Sr. Annie Demerjian von den Jesus-und-Maria-Schwestern betonte die Dringlichkeit der Hilfe im letzten besonders harten Winter: „Es war daher absolut notwendig, den christlichen Familien zu helfen, die in Gefahr sind, jede Hoffnung zu verlieren. Dank eurer Hilfe konnten wir ihren Schmerz lindern.“

Es ist das Bestreben der Schwestern, den Christen zu helfen, im Land zu bleiben und nicht in die Emigration zu gehen. Obwohl die Situation immer dramatischer werde, seien die meisten Christen entschlossen, ihre Heimat nicht zu verlassen.

Schwester Annie war auch beim „Schweigemarsch gegen Christenverfolgung“ und bei der „Langen Nacht der Kirchen“ in Wien dabei. **Ihr konnten 32.000 € aus der AKV/KiN-Aktion überwiesen werden.**

Danke für die Hilfe für Schwester Annie in Aleppo/Syrien durch Kirche in Not aus der AKV-Aktion.





ARBEITSGEMEINSCHAFT KATHOLISCHER VERBÄNDE ÖSTERREICHS (AKV)

Kurzbericht über das Projekt:

Aufbau eines Kinder- und Jugendzentrums in Enishke in Kurdistan/Irak (ICO) - Mit „Leben“ gefüllt - Das neue Kinder- und Jugendzentrum in Enishke

Ursprünglich war das neue Haus als Kinder- und Jugendzentrum gedacht. Bedingt durch die Umstände ist es mittlerweile ein Treffpunkt für alle und wird als „lebendiges Pfarrzentrum“ für die ganze Pfarre Enishke genützt.

In der Pfarre, die auf ca. 1.200 Meter Seehöhe im wunderschönen Sapnatal liegt und zur autonomen Region Kurdistan gehört, leben ca. 190 christliche Familien (davon 65 geflüchtete) und ca. 230 jesidische Familien.

Pfarrer Samir Yousif berichtet von vielen Aktivitäten, die seit der provisorischen Eröffnung im Oktober vergangenen Jahres stattgefunden haben. Dazu gehören die regelmäßigen Katechese- und Jugendstunden, Treffen von Frauengruppen und die Nutzung der Räumlichkeiten für die Unterstützung der geflüchteten Familien. Mit den für Enishke gesammelten **Spendengeldern werden für diese Familien Lebensmittel- und Hygienepakete zusammengestellt und verteilt.**

Pfarrer Samir Yousif und sein Pfarsteam werden in den nächsten Wochen noch die **Arbeiten im Haus fertigstellen**. Es wird weiters noch der **Außenbereich hergerichtet und begrünt**, ebenso werden **Klimageräte im Haus installiert** und noch einige Einrichtungsgegenstände wie stapelbare Sessel und Tische angeschafft. Insgesamt konnten für das Projekt **„Jugendzentrum in Enishke“ 12.600 € zur Verfügung gestellt werden.**

Dank der Spenden im Zuge der Solidaritätsaktion der AKV war es der ICO möglich zu helfen.

